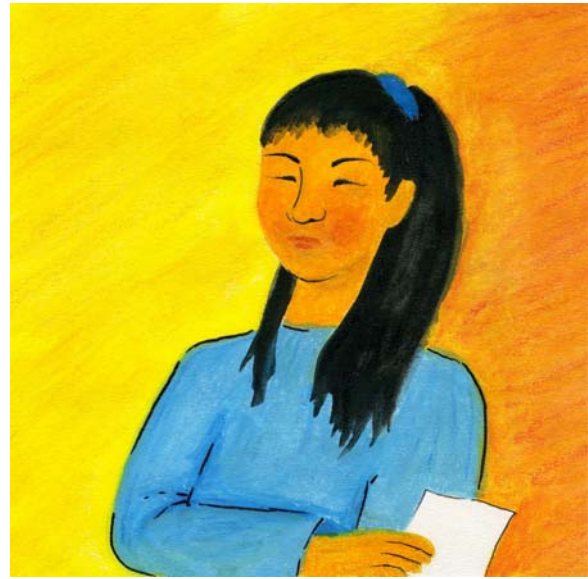


Gestaltung des Bilderbuches „Zwei Welten lernen sich kennen“

Projektarbeit im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Am IVP des pädagogischen Ausbildungszentrums NMS Bern
Herbstsemester 2009



Eine Arbeit von:

Marianne Wüthrich

KGU 07

Marianne.c.wuethrich@stud.phbern.ch

Nicole Brühlhart

KGU 07

Nicole.bruehlhart@stud.phbern.ch

Nicole Aebischer

KGU 07

Nicole.aebischer@stud.phbern.ch

Luzia Glaus

OP 07

Luzia.glaus@stud.phbern.ch

Eingereicht am 10. Dezember 2009 bei:

Edgar Hegner

Dozent für Ethik und Philosophie

Begleittext zum Bilderbuch „Zwei Welten lernen sich kennen“

Einleitung

Als Projektarbeit im Bereich „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ gestalteten wir das Bilderbuch „Zwei Welten lernen sich kennen“. Mit diesem Buch können verschiedene Themen im Unterricht behandelt werden: die Jeansproduktion in China, die chinesischen Wanderarbeiter, das Leben in China im Vergleich mit dem Leben in der Schweiz, die Interessen der verschiedenen Akteure von der Jeansherstellung bis zum Verkauf.

Nachfolgend sind zunächst die Lernziele zum Bilderbuch „Zwei Welten lernen sich kennen“ aufgelistet. Anschliessend wird im Abschnitt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt, wie die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung im Unterricht mit dem vorliegenden Bilderbuch vernetzt werden können. Weiter sind Anregungen für den Unterricht vorhanden. Sie sind für die 1. – 3. Klasse vorgesehen, können aber auch auf der Mittelstufe eingesetzt werden.

Lernziele zum Bilderbuch „Zwei Welten lernen sich kennen“

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... wissen, dass die Familien in China meistens nur ein Kind haben dürfen.
- ... kennen die Situation und die Interessen von chinesischen Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern und können die positiven und negativen Aspekte an dieser Situation aufzeigen.
- ... kennen die verschiedenen Stationen der Jeansherstellung.
- ... wissen, welche Akteure bei der Jeansherstellung beteiligt sind.
- ... kennen die Handelswege von Jeans.
- ... können ihr Leben in der Schweiz mit dem Leben der Kinder in China vergleichen und die Unterschiede aufzeigen.
- ... sind in der Lage, ihre persönlichen Kriterien für ein gutes Leben zu formulieren.
- ... erkennen, dass es eine grosse Chance bedeutet, zur Schule gehen zu können und eine Ausbildung machen zu dürfen.
- ... erkennen Auswirkungen ihres Kaufverhaltens auf die Jeansproduktion.
- ... sind sich ihrer persönlichen Kriterien zur Beurteilung von Jeans bewusst und können diese Kriterien begründen.
- ... sind sich bewusst, dass ihre Kleider teilweise aus anderen Ländern kommen.
- ... können sich in die Perspektive eines chinesischen Kindes versetzen, welches arbeiten muss, um sich seinen Unterhalt zu verdienen.
- ... können die Beziehungen der verschiedenen Akteure (Herstellung, Transport, Verkauf, Verbrauch) untereinander aufzeigen und diskutieren.
- ... können sich in die Perspektiven der verschiedenen Akteure (Herstellung, Transport, Verkauf, Verbrauch) hineinversetzen.
- ... erkennen anhand von Zukunftsentwürfen, dass es verschiedene Sichtweisen und keine allgemeingültigen Antworten gibt.
- ... wissen, welche Labels ihre Kleider in der Schweiz produzieren und welche Labels einen fairen Handel betreiben.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

„Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.“¹

Vernetzendes Lernen

In unserem Bilderbuch werden die verschiedenen Dimensionen miteinander vernetzt: zum einen die globalen und lokalen Gegebenheiten (Schweiz – China), zum anderen Gegenwart und Zukunft (Vergleich zwischen der Jeansherstellung heute und in der Zukunft), weiter werden auch die soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen verknüpft (Folgen von Entscheidungen auf die verschiedenen Akteure).

Wir werden unseren Schwerpunkt auf das didaktische Prinzip *vernetzendes Lernen* legen, weil sich zu diesem Prinzip die meisten Übereinstimmungen zu unserem Bilderbuch ergeben.

Das didaktische Prinzip des *vernetzenden Lernens* beruht auf einem Verständnis der Welt als System, in welchem man die volle Bedeutung eines Themas nur erreichen kann, wenn man Beziehungen untersucht und Verknüpfungen erstellen kann.

Im vernetzenden Lernen werden die folgenden zwei Aspekte behandelt:

1. Im Unterricht sollen verschiedene Aspekte zu einem Phänomen ermöglicht werden (Perspektivisches Lernen).
2. Von diesen Perspektiven muss ein Bezug zu einem Gegenstand geschaffen werden.

Der Unterricht in der BNE soll den Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen zum Vernetzen bieten. Vernetzendes Denken soll in den drei untenstehenden Dimensionen erfolgen.

1. „Die Vernetzung von lokalen und globalen Gegebenheiten – Was bedeutet unser Be-schluss für Menschen in meiner Umgebung und in anderen Ländern und umge-kehrt?“ (Künzli, Bertschy 2008, S.46)
 - Man kann mit den Lernenden beispielsweise zum Thema Wanderarbeiter in China arbeiten. So lernen die Schülerinnen und Schüler die Lebensumstände kennen, die sich hinter den Produkten mit dem Aufdruck „Made in China“ verstecken können.
 - Zu diesem Punkt kann man mit Hilfe unseres Bilderbuches überlegen, welche Aus-wirkungen der Kauf einer Jeans für unsere Umgebung und für Menschen in anderen Ländern hat.

¹ [http://www.bne-por-tal.de/coremedia/generator/unenso/de/02_Was_20ist/20BNE/01_Einf_C3_BChrung/Einf_C3_BChrung_neu.html;5.11.09\)](http://www.bne-por-tal.de/coremedia/generator/unenso/de/02_Was_20ist/20BNE/01_Einf_C3_BChrung/Einf_C3_BChrung_neu.html;5.11.09)

- Die Lernenden sollen Einblick in das globale und lokale Geschehen im Bezug auf die Jeansherstellung und Vermarktung erhalten. Sie sollen sich bewusst werden, dass ihre Kleidung zu einem grossen Teil aus dem Ausland kommt.
2. *„Die Vernetzung von Gegenwart und Zukunft – Was bedeutet unser Beschluss für die gegenwärtig lebenden und die zukünftigen Generationen?“* (Künzli, Bertschy 2008, S.46)
- Durch die Unterstützung unseres Bilderbuches kann thematisiert werden, wie die Jeansherstellung zum jetzigen Zeitpunkt funktioniert und wie es in Zukunft aussehen könnte. Dadurch können sich die Lernenden überlegen, was unsere Entscheidungen heute und in der Zukunft bewirken können.
 - Die Schülerinnen und Schüler können selber Zukunftsentwürfe erstellen und daraus erkennen, dass es verschiedene Sichtweisen und keine allgemeingültigen Antworten gibt.
 - Die Schülerinnen und Schüler versuchen, sich in das Leben des chinesischen Mädchens hineinzusetzen. Dadurch erkennen sie, dass es eine grosse Chance bedeutet, in die Schule gehen zu können und eine Ausbildung machen zu dürfen.
3. *„Die Vernetzung der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Dimension – Steht unser Beschluss im Einklang mit ökonomischen, mit ökologischen und mit soziokulturellen Wertvorstellungen? Wo ergeben sich Widersprüche, wo Chancen? Wie hängen ökonomische, ökologische und soziokulturelle Aspekte in einem bestimmten Handlungsfeld zusammen?“* (Künzli, Bertschy 2008, S.46f.)
- Mit Hilfe des Bilderbuches bekommt man einen kleinen Einblick, welche Akteure bei der Herstellung bis zum Verkauf von Jeans beteiligt sind und welche Stationen bei der Jeansherstellung durchlaufen werden.
 - Auf einer Weltkarte können die Handelswege der Jeans konkret aufgezeichnet werden.
 - Auf einer grossen Karte können alle Akteure dargestellt werden. So ist es möglich, die soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Folgen von Entscheidungen auf die verschiedenen Akteure zu beleuchten.

Im Folgenden werden zwei Unterrichts Anregungen vorgestellt, die mit dem Lehrplan NMM verknüpft sind:

Thema: Weltkarte

Themenfeld: Ich selber sein – Leben in Gemeinschaft

Grobziel: Erfahrungen mit dem Anders-Sein, mit dem Fremden machen. Ein Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschiede entwickeln.

Beschreibung der Sequenz:

Unterrichtssequenz zur Seite 4 im Bilderbuch

Kinder können mit einer Stecknadel auf der grossen Weltkarte ihr Herkunftsland markieren, dies nachher gemeinsam betrachten.

Vorträge zu den unterschiedlichen Ländern:

- Grundinformationen und Bilder als Hausaufgaben suchen (Sprache, Einwohner, Essensgewohnheiten, Kleider....)
- Gestaltung eines Plakats mit den wichtigsten Informationen
- Der Klasse die gestalteten Plakate vorstellen

Thema: Andere Kulturen

Themenfeld: Ich selber sein – Leben in Gemeinschaft

Grobziel: Verschiedene Gemeinschaftsformen und Lebensweisen von Menschen kennen und vergleichen.

Beschreibung der Sequenz:

Bildbetrachtungen:

- Bilder zu Kindertätigkeiten aus verschiedenen Kulturen (Kinder in der Schule, Kinder beim Spielen, Kinder beim Arbeiten in einer Fabrik, auf dem Feld....)
- Bilder zum Thema Wohnen bei uns und in anderen Kulturen

Indem die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Perspektiven kennenlernen und reflektieren, werden sie angeregt sich ihrer eigenen Sichtweise bezüglich des Themenbereichs bewusst zu werden. Die Lernenden werden zum Teil mit widersprüchlichem Wissen konfrontiert und lernen damit umzugehen. So können sie erkennen, dass es keine objektiven Wahrheiten gibt, sondern dass immer mehrere Möglichkeiten und Zugänge zu Erkenntnissen zur Verfügung stehen.